

Der Krieg und die Rohstoffe.

von H. W.

Die Entdeckung des Erdöls.

ASPHALT.

Dieses Jahr feierten die Amerikaner den 80. Geburtstag der Erdölgewinnung. -859 erbohrte ein «Oberst» Drake in den Staaten die erste Oelquelle. Tatsächlich kennt die Menschheit das aus der Erde quellende Naturprodukt schon seit Jahrtausenden. Doch erst die Erfindung der Petroleumlampe liess die Menschen systematisch nach Petroleum suchen.

Erdöl ist ein organisches Produkt: verflüssigte Tier- und Pflanzenkörper. Irgendwelche Naturkatastrophen vor Millionen Jahren liessen diese lebende Welt versinken. Der ungeheure Druck der darauf gelagerten Erdschichten und bestimmte chemische Vorgänge verflüssigten die Pflanzen- und Tierleichen — ein Prozess ähnlich dem der Verkohlung einstiger Urwälder.

Die sich gleichzeitig entwickelnden Gase, das überall in der Erde befindliche Wasser pressen die Flüssigkeit durch Erdspalten nach oben. Solche natürlichen Quellen finden sich beinahe in allen Erdteilen.

Unsere Vorfahren gaben diesem aus der Erde quellenden Oel den Namen «Petroleum» (petra — Fels = grie-

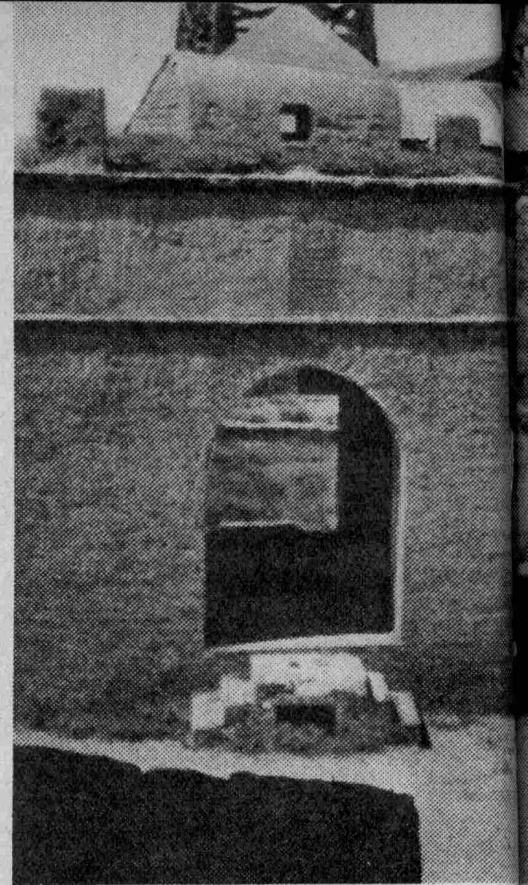
chisch; oleum — Oel = lateinisch). Doch bis zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wurde es nicht verwertet. Floss das Erdöl nicht ab, dann brachte die Sonne die leichteren Bestandteile zum Verdunsten, was übrig blieb, war — Asphalt.

Dieser Asphalt fand allerdings schon sehr früh Verwendung. Die Architekten des Turmbaus zu Babel gebrauchten ihn als Mörtel. Und da wir gerade bei der Bibel sind, noch ein Beispiel. Moses wurde bekanntlich in einem Korbchen auf dem Nil ausgesetzt. Damit das Korbchen nicht versinke, bestrich es die liebevolle und besorgte Mutter mit Harz und — Pech, also Asphalt.

Natürliche Asphaltlager finden sich auf der Erde an zahlreichen Plätzen. Die grösste Ablagerung liegt auf der Insel Trinidad (bei Venezuela). Seit der Entdeckung dieses schwarzen, wie Stiefelwichse glänzenden «Sees» im Jahre 1595 hat man dort 4 Millionen Tonnen Asphalt abgegraben. 46 Millionen harren noch der Gewinnung.

Der zum Strassenbau verwendete Asphalt ist allerdings meist ein «künstliches» Produkt, aus Steinkohle gewonnen.

Brennende Erdgasquellen in Irak



Feuertempel in Baku.

ERDGAS.

Aber auch Erdgas dringt nach oben. Sehr oft entzündete sich eine solche Gasquelle. Die Menschen des Altertums bauten Tempel um diese «ewigen Feuer» und beteten die «heiligen Flammen» an. Noch heute findet sich in Indien die Sekte der Parsen, der Feueranbeter.

Unsere Generation, weniger mystisch veranlagt, hat dieses ausströmende Gas fast durchweg industriellen Zwecken nutzbar gemacht. Die Priester der Parsen erwarben Aktien der Gasgewinnungs-Gesellschaften und wurden reich. Ob die Gläubigen nun die Gasanstalten anbeten oder die Gashähne in ihren Küchen, ist unbekannt.

In Amerika — glückliches Land — wird Gas in ungeheuren Mengen gewonnen. Wollte man die gleiche Menge mit Kohlen destillieren, wären etwa 40—50 Millionen Tonnen jährlich erforderlich.

Das Petroleum bis zu seiner industriellen Verwertung.

Alexander der Grosse fand auf seinen Kriegszügen in Mesopotamien Erdöl. Doch wusste er nichts rechtes damit anzufangen. (Auch die Menschen der Antike waren darauf aus, alles für ballistische Zwecke auszunützen.) Alexander fragte also, da er keine Verwendung hatte, seine «Feldgeistlichen». Die heidnischen Priester berochen das merkwürdige Zeug, und dann gaben sie ihre Analyse. Es sei das himmlische (genauer wäre gewesen: das irdische) Zeichen eines zwar ruhmvollen, aber höchst beschwerlichen Feldzuges.